

DER Mittelstand.

Das Unternehmergezine

Themenschwerpunkt: Mittelstand und Energie

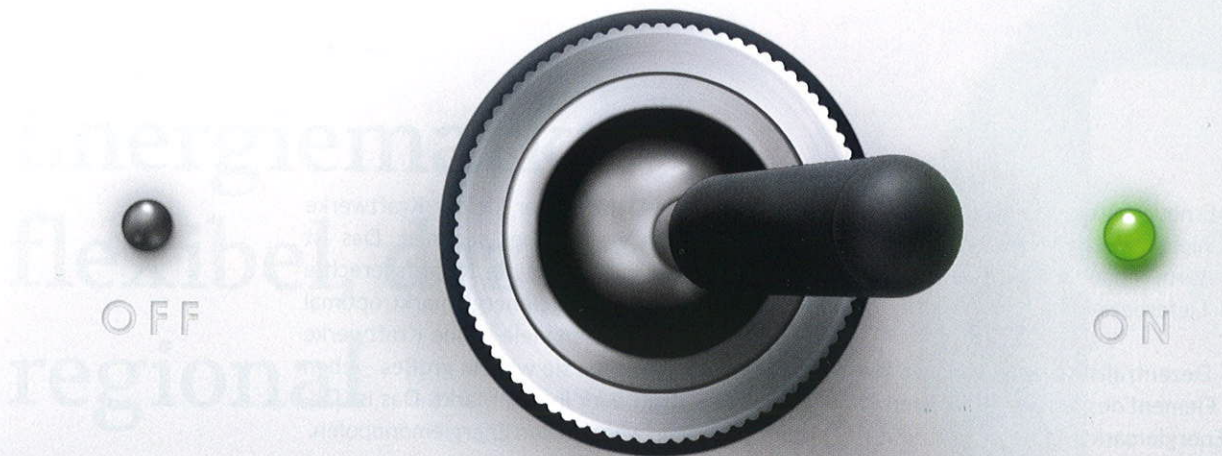
Chancen der Energiewende



Chancen für den Mittelstand
Uwe Beckmeyer

Wenn die Energie
am Umsatz knabbert
Almut Friederike Kaspar

 **BVMW**
Bundesverband
mittelständische Wirtschaft
Unternehmerverband Deutschlands e.V.



Wenn die Energie am Umsatz knabbert

Viele mittelständische Unternehmen würden gern die Kosten für ihre Energieversorgung senken, scheuen aber den zeitlichen und finanziellen Aufwand. Dabei lohnt es sich nicht nur wegen der Einspareffekte, denn Energieeffizienzmaßnahmen werden großzügig gefördert.

Der Kontakt kam zustande, als die PUK-Werke KG mit den Planungen für ein Blockheizkraftwerk (BHKW) anfangen, das in ihrem Berliner Betrieb eingebaut werden soll. Das mittelständische Unternehmen mit mehr als 400 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 105 Millionen Euro produziert Kabeltragsysteme, Kabelschellen und Unterflursysteme und muss, wie jede andere Firma auch, penibel darauf achten, dass die Kosten für die Energieversorgung nicht aus dem Ruder laufen. Denn bei fast jedem zweiten kleinen oder mittelgroßen Unternehmen liegen die Energiekostenanteile bei über fünf Prozent von den Gesamtkosten, bei jedem fünften sogar über zehn Prozent.

„Unsere Heizungsbaufirma empfahl uns einen ausgewiesenen Spezialisten für Blockheizkraftwerke als Partner für das Projekt“, sagt Erik Vogler, Leiter Entwicklung/Konstruktion bei PUK, „und deshalb wird jetzt die Firma Kraftland als Generalunternehmer für die komplette Umbaumaßnahme beauftragt, inklusive Einbindung des BHKW als Notstromaggregat, Kälteversorgung unserer EDV-Systeme und Warmwassererzeugung.“ Der Berliner BHKW-Dienstleister Kraftland kümmert sich nicht nur um Planung, Projektierung und Bau, sondern auch um die Beantragung der Fördermit-

tel. Gefördert wird der Bau der Anlage, die fast 500 000 Euro kostet, voraussichtlich mit einem KWK-Zuschlag von 329 913 Euro. Die unbefristete Erstattung der Energiesteuer wird 143 613 Euro betragen, die Gesamtkosten für Energie sinken pro Jahr um beachtliche 23 Prozent – so hat es Kraftland für zehn Jahre hochgerechnet.

Mehr als 65 Prozent der Mittelständler sparen schon

Die Höhe des KWK-Zuschlags wird durch das Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), kurz: Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, geregelt. Ähnlich wie beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wird die Förderung, die Betreiber von testierten KWK-Anlagen erhalten, auf den gesamten Stromverbrauch, also auf jede in Deutschland verbrauchte Kilowattstunde, umgelegt.

Dass die Steigerung der Energieeffizienz ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Energiewende ist, bestreitet niemand. Auch Industrie und Gewerbe versuchen durch Investitionen in energieeffiziente Produktionsprozesse und Technologien ihren Beitrag zu leisten und ihren Verbrauch zu reduzieren. Dafür hat die Politik in den vergan-

genen Jahren eine Reihe regulativer Instrumente und Fördermaßnahmen geschaffen. Mehr als 65 Prozent der Klein- und Mittelbetriebe haben nach einer BVMW-Unternehmerbefragung bereits Maßnahmen zur Senkung ihrer Energiekosten ergriffen – Tendenz steigend.

Aber immer noch herrscht bei vielen Mittelständlern ein Informationsdefizit. Das sollen, auch bei Haus- und Wohnungseigentümern, rund 8000 Energieberater beseitigen. Doch da tummeln sich offenbar auch jede Menge Scharlatane, weil Energieberater eine ungeschützte Berufsbezeichnung ist. „Viele Schornsteinfeger sind zum Beispiel jetzt auch Energieberater“, sagt Kraftland-Geschäftsführer Oliver Timm, „vor allem für Mittelständler sind Fachkompetenzen im Energieeffizienz-Bereich, gerade auch für komplexe Produktionsprozesse, nur schwer zu finden.“

Erfolg durch professionelle Beratung

Hilfe von professionellen Beratern der Energie Agentur.NRW, die im Auftrag der nordrhein-westfälischen Landesregierung arbeitet, hat das Iserlohner Pharma-Unternehmen Medice Arzneimittel Pütter GmbH & Co KG in Anspruch genommen, als es sich zur Eigenstromerzeugung eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach und ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk bauen ließ. Damit wird die Grundlast des jährlichen Strombedarfs von rund drei Millionen Kilowattstunden abgedeckt und über 1000 Tonnen CO₂-Emission vermieden.

„Steigende Energiepreise waren auch bei uns Auslöser für das Projekt“, sagt Achim Deiss, Technischer Leiter bei Medice, „aber natürlich ist sich unser Unternehmen auch der Bedeutung endlicher Ressourcen bei fossilen Energieträgern bewusst und will deshalb verantwortlich und sparsam damit umgehen.“ Bernd Geschermann, bei der EnergieAgentur.NRW Gruppenleiter für die Beratung von Unternehmen, weiß, dass die Einführung von Energie- und Umwelt-Managementsystemen von vielen Unternehmen zunächst als Belastung empfunden wird: „Deshalb bedarf es in der Regel einer detaillierten Beratung.“ Größere Maßnahmen erforderten einen ziemlichen Zeitaufwand: „Und dieser ist meist nur dann gerechtfertigt, wenn der Energieverbrauch am Gesamtumsatz des Unternehmens einen nicht unerheblichen Anteil hat.“

Manchmal reicht schon eine Schulung der Mitarbeiter

Kraftland-Geschäftsführer Oliver Timm hält eine umfassende Beratung für Unternehmer, die ihre

Hier werden Sie schlauer

Allgemeine Informationen zur Energieberatung im Mittelstand:
http://www.bafa.de/bafa/de/energie/energieberatung_mittelstand/index.html

Beraterbörse der KfW:
<https://beraterboerse.kfw.de>

Infos des bundesweiten Energieeffizienz-Berater-Netzwerks:
www.energieeffizienz-im-betrieb.net

Energieberatung und Förderung beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:
www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Energieeffizienz/energieberatung-und-foerderung,did=649932.html

Infos von Marie (Mach's richtig: Energieeffizient) über Förderprogramme:
www.marie.streks.org/foerderprogramme-fuer-kmu.html

Infos der Deutschen Energie-Agentur (dena):
www.dena.de/projekte/stromnutzung/initiative-energieeffizienz-industrie-und-gewerbe.html

Betriebe energieeffizient ausrichten wollen, für außerordentlich wichtig: „Die gesetzlichen Vorgaben und Förderprogramme ändern sich sehr schnell, die Auflagen der Energieeinsparverordnung ziehen zum Beispiel jedes Jahr weiter an – Unternehmer, Planer oder Anlagenbauer sind nur selten auf dem neuesten Stand.“ Damit entgehe ihnen allerdings auch, dass die Fördermaßnahmen in den vergangenen Jahren massiv verbessert worden seien. „Deshalb gehen wir auf potentielle Kunden zu – 95 Prozent unseres Geschäfts kommt durch unsere Ansprache zustande.“ Den Rest besorgen Empfehlungen von überzeugten und begeisterten Kunden.

Wer Energie sparen will, muss sich allerdings nicht gleich ein Blockheizkraftwerk bauen lassen wie die PUK-Werke in Berlin. Durch die Modernisierung eines Betriebsgebäudes kann zum Beispiel der Verbrauch für Heizung, Warmwasser und Lüftung gesenkt werden, kleinere Betriebe lassen sich ihre Dächer mit Photovoltaik-Anlagen bestücken oder beteiligen sich an Windkraftträgern, um eigenen Strom zu erzeugen. Auch Wärmerückgewinnungsanlagen, eine automatische Lichtsteuerung oder ein Lastmanagement, um den Strom kostengünstig über den Tag zu verteilen, sind hilfreich. Manchmal genügt schon eine Mitarbeiterschulung, um nachhaltig zu vermitteln, wo und wie jeder den Energieverbrauch reduzieren kann. ■